

Absender:

**Fraktion Bündnis 90 - DIE GRÜNEN im
Rat der Stadt**

22-18941
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Unterstützung von Soloselbstständigen, Freiberufler*innen und
Kleinstunternehmen in existenziellen Krisen - Weiterführende
Fragen zu DS 21-18118-01**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

01.06.2022

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

14.06.2022

Status

Ö

Sachverhalt:

Der Startup Monitor des Landes Niedersachsen benutzt zur Beschreibung des wirtschaftlichen Umfelds, in dem Unternehmensgründungen vollzogen werden, treffender Weise als "Ökosystem". Die Rahmenbedingungen für die Gründung neuer und insbesondere innovativer Unternehmen werden im Startup Monitor dabei in Niedersachsen und insbesondere auch in Braunschweig als gut angesehen. Auch in Braunschweig gibt es für Startups aus den unterschiedlichen Bereichen z.B. durchaus gute Beratungsangebote. So können junge Unternehmer*innen insbesondere in der Gründungs- und Konsolidierungsphase intensiv begleitet und unterstützt werden.

Wie die Verwaltung in der Stellungnahme 22-18118-01 richtig ausführt, "muss bei einer Förderung von Unternehmen ein erhebliches Interesse des Staates an der Förderung vorliegen." Dies gilt natürlich auch für die Aktivitäten im Bereich der Wirtschaftsförderung der Stadt Braunschweig. Es stellt sich aber die Frage, woraus dieses "erhebliche Interesse" sich ableitet. Aus unserer Sicht darf dies nicht dazu führen, dass nur die großen und umsatzstarken Betriebe in den Blick genommen werden. Um im Bild des Ökosystems zu bleiben, gibt es auch zahlreiche Klein- und Kleinstunternehmen sowie Soloselbstständige und Freiberufler*innen, die in diesem Ökosystem wichtige ökologische Nischen besetzen und damit den Nährboden dafür bereiten, dass eine innovative und kreative Gründer*innenszene wachsen und gedeihen kann.

Diese Unternehmer*innen fallen aus unserer Sicht leider oft durch das Raster der Wirtschaftsförderung und ihrer Förderinstrumente. Damit sollen allerdings keine Schuldzuweisungen in Richtung der Verwaltung einhergehen. Vielmehr liegt das zum Teil einfach in der Natur der Sache. So handelt es sich bei etlichen der Unternehmen, die während der Corona-Pandemie zumeist unverschuldet in eine Krise geraten sind, um solche, die die Startup-Phase lange hinter sich gebracht haben, und für die insofern diese Förder- und Beratungsmöglichkeiten nicht mehr greifen. Hier stellt sich z.B. die Frage, ob nicht verstärkt Mechanismen entwickelt werden sollten, durch die Unternehmen während ihres gesamten Bestehens und nach Bedarf beratende Unterstützung erhalten können.

Finanzielle Unterstützungen sind dabei wichtig und können tatsächlich dabei helfen, Krisensituationen zu überbrücken. Sie sind aber kein Allheilmittel. Oft hilft es diesen Unternehmer*innen auch, sich in einem gemeinsamen Netzwerk wiederzufinden und dort kompetente Beratungs- oder Betreuungsangeboten zu finden.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche konkreten Beratungs- und Fördermöglichkeiten bietet die Stadt Braunschweig Unternehmen nach der Gründungsphase an?

2. In der Stellungnahme 21-18118-01 heißt es, dass "die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Braunschweig Zukunft GmbH mit Kammern und Verbänden bereits in der frühen Phase der Pandemie ein Beratungsnetzwerk aufgebaut" hat. Wie setzt dieses Beratungsnetzwerk sich konkret zusammen?

3. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, die Angebote für die hier genannte Gruppe künftig weiter auszubauen und an die spezifischen Bedarfe anzupassen?

Anlagen: keine